miteinander

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Bremen-Blumenthal

SONDERAUSGABE! ...auch für die Hl. Familie-Grohn

KI KATHOLISCHE INFORMATIONEN

MITEINANDER AUF DEM WEG AUSGABE 3 / 2021

Krippe in Christ König 2016 Foto: privat

Aus dem Inhalt

- Wo bleibt die KI? 4
- Religionsunterricht startet 5
- Beerdigungsleiter*innen 13
- Informationen zum Fairen Handel 15
- Blumenthaler Hörbibel 23
- Aktion Dreikönigssingen 20
- Weihnachtstermine Grohn 26
- Weihnachtstermine St. Marien 27
- .....

IN DER SEELSORGE TÄTIG

Pfarrer Dr. H. Baumgard, Tel. 0421/62 60 4-10
Dek.-Past.-Ref. Dr. U. Zeilmann 0421/62 60 4-16
Gem.-Ass. M. Rios Juárez 0421/62 60 4-19
Pastor Dr. P. Nowak, Tel. 0421/626 04-12
Gem.-Ref. H. Kaup Tel. 0421/62 60 4-13

ZUSÄTZLICHE EINRICHTUNGEN / WICHTIGE ADRESSEN

Kindergarten St. Marien
Leitung: Regina Hollenbach
Köhlhorster Str. 73
28779 Bremen
Tel. 0421 60 59 14

Kindergarten St. Nicolai
Leitung Sabrina Deutsch
Hechelstr. 13 W-X
28777 Bremen
Tel. 0421 60 23 27

Kinderhaus „Emma“ Grohn
Leitung: Natalia Köpernick
Grohner Bergstr. 7
28759 Bremen
Tel. 0421 62 08 88 14

Friedhofsverwaltung

Friedhof Neuenkirchener Weg
Fresenbergstr. 24 (im Pfarrbüro)
28779 Bremen
Sprechzeit: dienstags 15 – 17 Uhr
Tel. 0421/690 50 14

Grohner Friedhof
Mail: friedhof@heiligefamiliegrohn.de
Sprechzeit: mittwochs 15 – 17 Uhr
Tel. 0421/84 799 397

Caritasverband für Bremen-Nord, Bremerhaven und die Landkreise Osterholz und Cuxhaven
Gerhard-Rohlfs-Str. 17/18, 28757 Bremen-Vegesack,
Tel. 0421/660 77-0
Beratungsstelle für Schwangere und Familien
Aussiedlerarbeit: Integrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst

Krankenhaus-Seelsorge im Klinikum Bremen-Nord
Diakon Martin Wolf, Tel. 0421/66 06-15 24
Zentralruf Tag und Nacht für alle Bremer Kliniken: 0421/347-0

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Gerhard-Rohlfs-Str. 71, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421/66 44 00
Beratungsangebot offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand, Konfession und Weltanschauung

WEITERE INFORMATIONEN: Für Anmeldungen und Anfragen zu Taufen, Trauungen, Unterricht usw. wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros.

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Marien,
Fresenbergstr. 24, 28779 Bremen
Kath. Kirchengemeinde Hl. Familie
Grohner Markt 7, 28759 Bremen

Redaktion: Pfr. Dr. Holger Baumgard (verantwortlich),
Beate Adamek (Layout)

Druck: GemeindebriefDruckerei

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.“

Sie alle, **liebe Gemeinde**, werden dieses Weihnachtslied von Friedrich Silcher kennen. Alle Jahre wieder! Alle Jahre wieder Weihnachten feiern. Weihnachten wie alle Jahre feiern?

Wohl kaum. Ein junges Paar, das Eltern geworden ist, wird mit seinem Kind Weihnachten „anders“ feiern. Wer einen lieben Menschen verloren hat, wird Weihnachten anders als zuvor feiern. Vielleicht ändert sich nicht viel an Gebräuchen und Gepflogenheiten, wohl aber an der Stimmung, der Atmosphäre, dem persönlichen Empfinden und Gefühlen.

Ferner gibt es Ereignisse, die nicht nur einzelne und Familien, sondern z.B. ganze Bevölkerungsteile oder Regionen betreffen. Beispielsweise werden die Menschen im Ahrtal nach der Flutkatastrophe Weihnachten anders empfinden und begehen. Das vergangene Weihnachtsfest 2020 war durch die Corona-Pandemie weltweit ein „anderes“ Weihnachten. Vor allem dürfte es für viele ein einsames Weihnachten gewesen sein, vermengt unter Umständen mit Trauer über den Verlust von Menschen und mit Angst um die eigene Gesundheit wie die von anvertrauten Menschen.

Inzwischen kann die Pandemie mehr und mehr eingedämmt werden – zumindest in unseren Breiten. Die Einschränkungen werden gelockert. Treffen und Feiern sind wieder möglich und die hohen Impfraten lassen hoffen, dass uns ein neuerlicher Lockdown erspart bleiben wird. Weihnachten 2021 verspricht ein großes Stück Normalität. Ein Weihnachten „wie immer“ oder „wie zuvor“ wird es doch wohl für die meisten nicht werden. Menschen haben ihr Leben verloren. Menschen haben Angehörige verloren. Besonders junge Menschen haben das Gefühl, Zeit ihres Lebens verloren zu haben. Schülerinnen und Schüler laufen Gefahr, durch den Schulausfall den Anschluss zu verlieren oder z. B. berufliche Chancen einzubüßen. Das und vieles mehr hat uns verändert. Auch wenn wir unsere „Normalität“ zurückhaben möchten, weitermachen wie bisher, wäre nicht klug. Wir können nicht einfach, wie bei einem technischen Gerät, den Reset-Knopf drücken.

Foto: pixabay

Für mich ist Weihnachten nicht nur ein jährlich wiederkehrendes Fest. Es ist die Einladung, wie Gott mit seiner Menschwerdung, trotz und gerade wegen der negativen Erfahrungen und

Ereignisse, einen Aufbruch, einen neuen Versuch ins Leben zu wagen. Gott war in seiner Menschwerdung in Jesus Christus angetreten, nicht die Welt zu „reseten“, sondern zu erlösen. Was immer das im Einzelnen auch heißen mag, Vergangenes wird nicht ungeschehen gemacht, nicht verdrängt und nicht ausgeblendet, sondern einer „Lösung“ zugeführt, erlöst! Das klingt wage und wenig konkret. Doch Jesus hat es etwa in seinen Heilungen konkret werden lassen. Leider wartet die Welt, wie Paulus im Römerbrief schreibt, noch auf ihre Erlösung. Aber Weihnachten nach Corona könnte für uns alle eine Einladung sein, neue Versuche zu wagen und dabei sehr konkret hinzuschauen, wo ich einem anderen Menschen helfen, beistehen, die Hand reichen kann. Oder mit anderen Worten, zu Lösungen beizutragen, ein wenig von der Hoffnung auf Erlösung verspüren lassen, statt mich in einer weihnachtlichen Idylle vor der Welt zu verstecken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr Pfarrer

KATHOLISCHE KI INFORMATIONEN

Die Macher und Autoren der *„**K**atholische **I**nformationen“*, der Kirchenzeitung in Grohn (Frau Vollmer, Frau Thiekötter und Herr Dr. Ortmanns), haben sich dazu entschieden aufzuhören.

Sie haben sich jahrelang sehr engagiert und eine hochkarätige Gemeindezeitung erscheinen lassen. Diese Entscheidung ist schade und daher umso mehr:

Vielen, vielen Dank für diesen außergewöhnlichen Einsatz!

Wir möchten diesen Verlust zukünftig gerne als Geschwisterpfarreien gemeinsam - „miteinander“ - auffangen. Deshalb erhalten Sie zu Weihnachten ein um die Grohner Termine und einige Einsendungen erweitertes „miteinander“ für St. Marien und die Hl. Familie.

Für das kommende Jahr wollen wir dann daran arbeiten, miteinander neue Wege zu gehen. Wenn Sie Interesse haben, diese Wege als Teil des Redaktionsteams mit uns gemeinsam zu gestalten, melden Sie sich gerne in einem der Pfarrbüros in Grohn oder Blumenthal.

Das Redaktionsteam

Wir sind zurück! – Der außerschulische Religionsunterricht

Foto: privat

Nach 1,5 Jahren ist es endlich so weit. Wir freuen uns mitteilen zu können, dass der Außerschulische Religionsunterricht (ASRU) wieder stattfinden darf!

Neu: Der ASRU findet in Zukunft immer am 1. Samstag im Monat statt. (Ausnahme: Ferien)

Für Schüler*innen der 1. bis 4. Klasse (beide Gemeinden) sowie 5. bis 8. Klasse (in Grohn) gibt es wieder ein Angebot, dass Geschichten aus der Bibel mit kreativen Aktionen verbindet.

Um die Sicherheit Ihres Kindes zu gewährleisten, werden wir zu Beginn Covid-Schnelltests mit den Kindern durchführen. Wir bitten Sie, die Zeit zu warten, bis das Ergebnis eindeutig ist. Sollte ein positives Testergebnis ermittelt werden, müssen wir Sie bitten, das Kind wieder mit nach Hause zu nehmen. Denken Sie in der kalten Jahreszeit auch daran, ihr Kind warm einzukleiden.

Eine Vorabanmeldung ist nicht erforderlich. Sie werden aber gebeten beim Bringen der Kinder zwecks Kontaktnachverfolgung im Rahmen des Infektionsschutzes und zwecks Datenschutz ein Formular auszufüllen. Bei weiteren Rückfragen wenden Sie sich an das Pfarrbüro.

Wir freuen uns auf bekannte und neue Gesichter! =)

Eure ASRU-Teams

Herbstfreizeit 2021

Nach einem Jahr mit einer digitalen Herbstfreizeit konnten wir in diesem Jahr die 18. Herbstfreizeit wieder vor Ort stattfinden lassen. Mit 16 Personen fuhren wir dafür vom 17.-22.10. in das Naturfreundehaus Kimmerheide bei Ganderkesee.

Unter dem Motto **„Eine SINNvolle Woche“** konnten die Kinder und Jugendlichen sich mit ihren Sinnen theoretisch & praktisch auseinandersetzen.

Haben Sie schonmal versucht herauszufinden, welche Bereiche ihrer Zunge für die Erkennung von salzig, süß, bitter oder sauer zuständig sind? Dies durften die Kinder und Jugendlichen durch das Probieren von Salz, ausgepresstem Saft einer Zitrone, Zucker und Rucola selbst erleben.

Ebenso durften die Teilnehmer die Welt in völliger Blindheit erleben und mussten sich hierbei auf dem Gelände unter Aufsicht orientieren. Auch das Erhören von Geräuschen in der Natur oder das Erspüren von einem Stück Alufolie (ohne zu sehen) bereitete den Teilnehmern viel Spaß.

Neben den thematischen Inhalten kam auch der Spaß in der Freizeit nicht zu kurz. Vom Gesellschaftsspieleabend am Montag über Just Dance am Mittwoch und einem spaßigen letzten Abend, wo die Kinder und Jugendlichen sich nochmal in einer Challenge den verschiedenen Sinnen stellen mussten, war vieles geboten. Das Highlight dieses Jahr war bei den Kindern und Jugendlichen die Tischtennisplatte des Hauses, bei der das ein oder andere spannende Match beobachtet werden konnte.

Aber auch für die kreativen Köpfe gab es wieder Mal- und Bastelangebote.
Ein Teilnehmer hat uns in diesem Rahmen für die Herbstfreizeit ein Logo gezeichnet, wofür wir sehr dankbar sind!

Leider hatte uns das Wetter dann ab Mittwochabend einen Strich durch die Rechnung gemacht, so dass das Lagerfeuer mit Stockbrot sowie eine geplante Nachtwanderung nicht stattfinden konnten.

Alles in allem hatten wir aber eine schöne Woche gehabt und freuen uns schon auf die Herbstfreizeit im nächsten Jahr!

Die Werbung dazu finden Sie Anfang Februar 2022 auf der Homepage ihrer Gemeinde.

Giacomo Zawalski

Start der Kinderkirche in St. Marien

Am 3. Oktober haben sich einige Kinder und Eltern bei der Kinderkirche im Gemeindezentrum St. Marien getroffen.

Ein Erntegabentisch mit vielen Früchten war passend zum Tag vorbereitet. Eine Geschichte zur wunderbaren Brotvermehrung wurde erzählt. Wir haben ein paar Lieder mit Gitarrenbegleitung gesungen. Am Schluss durften die Kinder in Form eines Brotpuzzles auf die einzelnen Teile schreiben, wofür sie dankbar sind. (Für meine Familie, mein Zuhause, für Gesundheit, für die bunte Natur …).

Foto: privat

Als Zeichen des Dankes bekamen die Kinder selbstgebackene Quark-brötchen, die sie miteinander teilen konnten. Anschließend waren dann sogar noch ausreichend Brote übrig, um sogar die Gemeindemitglieder in der Kirche zu beschenken. Ein rundum gelungener Start für die Kinderkirche!

Die nächste Kinderkirche findet am Sonntag, 5. Dezember um 11 Uhr statt. Im Anschluss gibt es dann Gelegenheit, bei einem gemütlichen Kaffee oder Lebkuchen miteinander ins Gespräch zu kommen…

Wir freuen uns, viele Kinder und Eltern dazu willkommen zu heißen!

Petra Malorny

Der Erstkommunionweg 2022 hat begonnen

Nach der Erstkommunion ist vor der Erstkommunion. Und so haben wir Anfang Oktober mit dem Elternabend den Erstkommunionweg 2022 in St. Ansgar, Schwanewede, begonnen.

Fünf Kinder und ihre Eltern haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, Jesus besser kennenzulernen und in den gemeinsamen Vorbereitungstreffen auch einander.

Foto: privat

Neu ist in diesem Kurs, dass sich zu uns Katechetinnen aus Schwanewede zwei Frauen gesellt haben, die die Idee hatten, im neuen Jahr ein Elterncafé anzubieten. So sollen auch die Eltern der Erstkommunionkinder ein Stück auf dem nun eingeschlagenen Weg begleitet werden.

Die Arbeit mit den Kindern wurde den Eltern im Rahmen einer kurzen Katechese vorgestellt.

Der Tisch, um den wir uns im Gottesdienst immer wieder versammeln, mit dem Gastgeber, Gott selbst und seiner Einladung an uns alle, wurde vorgestellt. Darauf die kostbaren Gefäße für Brot und Wein.

Darum gruppierten sich das Lektionar, aus dem in jedem Gottesdienst aus dem Leben Jesu vorgelesen wird und das Brot, das Jesus als Zeichen der Verbundenheit mit allen Menschen ausgewählt hat.

Dann das Kreuz, dass in unserem Glauben eine zentrale Rolle spielt und dass wir mit den Familien besonders am Karfreitag in einem Kreuzweg betrachten wollen und die Gruppenkerze, die wir mit den Kindern gestalten werden. Sie wird immer dann brennen, wenn aus dem Leben Jesu erzählt wird.

Eine Vorstellungsrunde schloss sich an, die Katechetinnen stellten sich den Eltern vor und die Eltern ihre Kinder. Anhand der ausgeteilten Terminzettel wurde der Erstkommunionweg noch einmal konkreter: das Ziel kam schon einmal in Sicht: der 25. Juni 2022, der Tag der feierlichen Erstkommunion in St. Ansgar.

Gabi Weidlich

Firmvorbereitung in unserer Gemeinde hat begonnen

Seit September haben bereits drei Treffen der jungen Gemeindemitglieder stattgefunden, die sich auf die Firmung, die in diesem Jahr stattfindet, vorbereiten möchten.

Besonders intensiv war dabei aus Sicht der Firmkatecheten der gemeinsame Samstag, den wir aufgrund der Corona-Situation statt einer Wochenend-Fahrt zur Jugendbildungsstätte auf dem Wohldenberg angeboten haben.

Nach einem Corona-Schnelltest und dem gemeinsamen Frühstück wurde gemeinsam unsere Kerze verziert. Die sieben Sakramente wurden auf Wunsch der Jugendlichen kurz erklärt und eine Tauferinnerung gefeiert.

Dann startete eine Reise mit den 99 Namen Gottes im Gepäck. Die Aufgabe an alle (auch die Katecheten haben die Reise mitgemacht): die 99 Namen zu durchsuchen, und die 10 persönlichen Favoriten auszuwählen.

Dann haben wir zu zweit aus den nun vorhandenen Namen für Gott wiederum die 10 ausgewählt, auf die sich jeweils zwei Personen einigen konnten. Der Kreis derjenigen, die sich gemeinsam auf 10 Namen einigen sollte, wurde so von Schritt zu Schritt größer und zum Schluss blieben die 10 Favoriten aller Teilnehmenden übrig.

So waren am Ende Namen für Gott übrig, die ihn und seine Größe zwar nur unzureichend beschreiben, aber wichtig war uns, den Vorbereitenden,

dabei, dass wir uns gemeinsam über Gott Gedanken gemacht haben. Wie ist er für mich persönlich?

Am Nachmittag wurde in kleinen Gruppen der gemeinsame Gottesdienst zum Thema „ist da wer?“ vorbereitet. Lieder wurden eingeübt, Fürbitten geschrieben und ein gemeinsames Glaubensbekenntnis formuliert.

Zum Schluss feierte Pastor Nowak mit uns im Altarraum in St. Marien einen wunderschönen Gottesdienst. Alle Firmkatecheten waren am Ende des Nachmittags der Meinung, dass sich der Einsatz gelohnt hat. Voller Motivation wurde bereits in der Woche danach das nächste Treffen der Jugendlichen vorbereitet. Einige Zusammenkünfte werden noch folgen, bis wir dann am Samstag den 27. November um 17 Uhr die Firmung feiern.

Gabi Weidlich

Erfahrungsbericht zum Kommunionshelferkurs am Samstag, den 18.09.21

Es war knapp 10 Uhr durch, da wurden zu Beginn von den Kursleiterinnen Frau Angelika Domdey und Frau Dr. Ute Zeilmann „Brot und Wein“ gereicht. Und nein - letzteres wurde nicht symbolisch mittels Traubensaft eingeschenkt. Löste selbst dieser Minischluck Wein am frühen Morgen uns vier Kursteilnehmer*innen die Zungen?

Denn in nun gelöster Atmosphäre stellten wir, drei Frauen und ein Mann, uns kurz vor und jede und jeder erzählte von ihrer und seiner höchst eigenen Motivation, den Dienst Kommunionshelfer*in zu erlernen. Trotz unterschiedlichster Beweggründe einte uns wohl alle der Wunsch, auf eben diese Art und Weise aktiv am Gottesdienst mitwirken zu dürfen.

Zum Einstieg in das Thema wurde ein eindrucksvolles Bild von Sieger Köder an die Wand projiziert und führte zu einem regen Gedanken- und Ideenaustausch, wie facettenreich das "Abendmahl" interpretiert und welche Bedeutung es haben kann.

Mit großem Interesse folgten wir im Anschluss dem Vortrag unserer neuen Pastoralreferentin Frau Dr. Ute Zeilmann. Sehr eindrucksvoll und fundiert schilderte sie die alt-testamentarischen Wurzeln und die damalige Bedeutung des Abend-mahles.

Kurz, prägnant und unterhaltsam erläuterte Frau Zeilmann die

Foto: privat

Geschichte Israels und die bis heute praktizierten, jüdischen Traditionen sowie deren Bezug zu unserer heutigen Eucharistiefeier.

Frau Domdey gab uns im Anschluss einen kurzen Einblick in die „frühere Geschichte“, insbesondere, wie es durch das 2. Vatikanische Konzil überhaupt erst dazu kam, dass auch Laien liturgische Dienste ausführen durften.

Nach einer Mittagspause gingen wir gemeinsam in die Kirche. Praktische Übungen sollten uns den Umgang mit den „goldenen Schalen“ nahebringen.

Zunächst war es Frau Domdey jedoch wichtig, dass wir uns der „Räumlichkeit Kirche“ stellen, die Atmosphären der unterschiedlichsten Plätze in uns wahrnehmen. Einige von uns, die noch nie im Altarraum waren, zögerten zunächst, diesen zu betreten. Frau Domdey verstand es jedoch sehr gut, uns diese Scheu - insbesondere vor dem Tabernakel - zu nehmen. So konnten alle nach einer gewissen Zeit, zwar ehrfürchtig und respektvoll, aber doch recht unbefangen, die notwendigen Abläufe, Schritte und Handgriffe mit Schalen, Hostien und Kelch einüben.

Unter der Rubrik „Pleiten, Pech und Pannen“ zeigten uns beide Kursleiterinnen recht anschaulich die unterschiedlichsten Situationen, die während der Kommunionsausteilung passieren könnten. Wir sprachen über angemessene Reaktionen und bekamen sehr hilfreiche Hinweise mit auf den Weg.

Den Abschluss im Gemeindezentrum bildete ein Gespräch über die fünf „Gegenwartsweisen Christi“ während eines Gottesdienstes.

Zum Ende hin wurden erneut Brot und Wein gereicht. Jetzt gegen 17 Uhr durfte es für uns alle auch ein Schlückchen mehr sein.

Frau Zeilmann sprach einen sehr berührenden Abschluss-Segen und wir beendeten diesen informativen, abwechslungsreichen und eindrucks-vollen Tag als „Kumpanen“ ("Cum-Pane" = mit-Brot).

Heike Radick

Foto: Pfarrbriefservice.de

Ökumene am Erzengelfest

Am 29.09.21, dem Fest der Erzengel, fand in St. Marien Blumenthal eine ökumenische Andacht statt. Gestaltet wurde diese von Pastor Nowak in Gemeinschaft mit zwei evangelischen Pastoren unserer Nachbargemeinden, Pastor Tiessen und Pastor Schröder, sowie von unserem stellvertretenden Pastoralratsvorsitzenden Julian Spojda. Abgerundet wurde die Andacht durch die musikalische Unterstützung vom Chor.

Passend zum Erzengelfest wurden dafür verschiedene Textstellen aus der Bibel ausgewählt, die von den drei Erzengeln, Michael, Rafael und Gabriel erzählen.

Nach der Andacht gab es noch ein Glas Wein zum Empfang und traditionsgemäß Ende September bzw. zum Erzengelfest, verschiedene Sorten Käse zum Probieren.

Der Brauchtum zum Käse stammt daher, dass Ende September die Hirten immer mit ihren Herden zurück ins Tal gekehrt sind, was teilweise bis heute in einigen Region noch der Fall ist. Etwas Süßes durfte natürlich an dem Abend auch nicht fehlen. Hierzu gab es passend zum Fest „michalki“ (pol. Erdnusspralinen) die übersetzt „Michael(chens)“ heißen.

An der liebevollen Vorbereitung für den Empfang haben sich unsere Ministranten tatkräftig beteiligt. Mit unseren Brüdern und Schwester aus unseren evangelischen Nachbargemeinden wurden noch bis spät in den Abend nette Gesprächen und interessante Diskussionen geführt.

Foto: privat

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und bei allen, die an der Andacht teilnehmen konnten.

Veronika Hellmann

Erfahrungsbericht - Beerdigungsleiter*innen

Wir ehrenamtlichen Beerdigungsleiter*innen wurden am 9. Oktober 2020 in einem feierlichen Gottesdienst gesegnet und für diesen Dienst ausgesandt. Nun sind wir fast ein Jahr in Aktion, haben vielfältige Erfahrungen sammeln können und stellten im Austausch untereinander fest, dass wir immer wieder zum Trauergespräch in ganz unterschiedliche Familien kommen und somit jede Beerdigung ihre ganz eigenen Besonderheiten hat.

Und so bekommt jeder/jede Verstorbene seine/ihre ganz individuell ausgestaltete Beerdigungsfeier und Ansprache. Häufig erleben wir bei der musikalischen Gestaltung eine erfrischend unorthodoxe Musikauswahl, die aber genau auf den Verstorbenen abgestimmt ist. Auf Grund der Pandemie ist im Hinblick auf die Organisation Improvisation gefragt. Aber wir erfahren von den Mitarbeitern unterschiedlicher Beerdigungsinstitute jegliche Unterstützung und positiven Zuspruch.

In den Trauergesprächen mit den Angehörigen erleben wir häufig Ratlosigkeit in Bezug auf die Gestaltung der Beerdigungsfeier, aber sie bringen uns großes Vertrauen entgegen, sind offen im Gespräch und dankbar für Vorschläge. Wir haben den Eindruck, dass sich die Menschen eine alltagstaugliche, verständliche Formulierung der Ansprache und Gebete erhoffen und sich eine würdige Feier für den/die Verstorbene/n wünschen. Insgesamt ist unser Eindruck, dass wir in den Trauergesprächen und in der Gestaltung der Feier den Menschen Trost spenden und ihnen einen Ausblick auf die Zusage Gottes geben können.

Der Tod ist nicht das Ende, sondern der Anfang des ewigen Lebens.

Je mehr wir uns mit dem Thema beschäftigen, desto sicherer werden wir in unserer eigenen Position und können sie damit authentischer an unsere Nächsten weitergeben. Damit dies zusätzlich gelingt, inspiriert uns eine lebendige Beschreibung einer ganz speziellen Situation oder eine typische Redensart aus dem Leben der Verstorbenen. Mit diesen Informationen können wir dann eine Ansprache formulieren, die die Hinterbliebenen aufrichtet und vielleicht ihr Leben in eine enge Beziehung zu Gott stellt.

Foto: privat / Kretschmer

Die ehrenamtliche Tätigkeit des/der Beerdigungsleiters*-leiterin wird von uns als sinnstiftend und erfüllend erlebt und wir hoffen, dass wir den Trauernden tröstend zur Seite stehen können.

Merle und Ulrich Helfmeier

Christine Kretschmer

Unser Friedhof: Zu Dank verpflichtet

Gehe ich in der letzten Zeit über unseren Friedhof am Neuenkirchener Weg, nehme ich es selbst wahr und in Gesprächen über den Friedhof höre ich es auch immer wieder: Wie sehr er sich verbessert hat. Seien es die akkurat vom Schnee befreiten Wege im Winter, der gemähte Rasen im Frühjahr und Sommer oder das entfernte Laub im Herbst.

Foto: privat

Das alles haben wir in erster Linie unserem Friedhofsgärtner, Herrn Ignatowicz, zu verdanken. Seit fast einem Jahr sorgt Herr Ignatowicz unter anderem für den Rasen- und Heckenschnitt, für freie Wege und geleerte Mülltonnen.

Doch auch Ihnen, allen Nutzerinnen und Nutzern, haben wir zu verdanken, dass es unseren Friedhof gibt. Entgegen der Annahme, der Friedhof sei auch aus Kirchensteuermitteln finanziert, muss der Friedhof wirtschaftlich auf eigenen Füßen stehen. Er finanziert sich ausschließlich durch Ihre Nutzungsgebühren.

Sie machen es möglich, dass wir einen Friedhofsgärtner beschäftigen, professionelles Werkzeug kaufen und unseren Friedhof instand halten können.

Eine deutliche Veränderung nehmen Sie aktuell an dem Platz vor der Kapelle und neben dem Eingang wahr: Die Flächen wurden vor einiger Zeit neu gepflastert. In Zukunft ist geplant, neue Eingangstore und Zäune zu errichten sowie das halbanonyme Urnenfeld in Betrieb zu nehmen.

Besuchen Sie also gerne unseren Friedhof und geben Sie uns Anregungen, was in Zukunft noch besser werden kann. Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung direkt an unseren Friedhofsgärtner, an das Pfarrbüro oder per Mail an pastoralrat@sanktmarienzentrum.de.

Herzliche Grüße

Julian Spojda
Pastoralrat und Friedhofsausschuss

Fairer Handel – Aufbruch in Richtung einer gerechten Welt von morgen

Bild: www.vaillant.de/21-grad/

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Er muss Zugang haben zu Nahrung, Wohnung, medizinischer Versorgung, Bildung etc.

Dieses Ziel ist noch lange nicht erreicht und wir müssen der Frage nachgehen: Warum leiden so viele Menschen?

Wenn wir nach den Ursachen suchen, kommen wir unweigerlich auf politisches Gebiet.

Die Entwicklung in den armen Ländern des Südens geht auf die Kolonisation zurück. Dazu ist eine Aussage des Staatssekretärs des deutschen Reichskolonialamtes aus 1907 sehr aussagekräftig:

„Kolonisation heißt Nutzbarmachung des Bodens, seiner Schätze, der Flora, der Fauna und vor allem der Menschen zugunsten der Wirtschaft der kolonialisierenden Nation und diese ist dafür der Gegengabe ihrer höheren Kultur, ihrer sittlichen Begriffe, ihrer besseren Methoden verpflichtet.“

Dass diese Gegengabe der Kolonialstaaten als „Wert“ angesehen wird, kann angesichts der vielen Probleme (wie Klimawandel, Hunger, Kriege wegen der Gier nach Rohstoffen etc.) heute nur noch in Frage gestellt werden. Die Stelle der Kolonialmächte haben heute Privatkonzerne eingenommen. Der Blick des Westens ist immer noch kolonial geprägt. Es wird die Verantwortung geleugnet, die unsere Wirtschaft für die Beeinträchtigung bzw. Zerstörung der Volkswirtschaften vieler Länder des Südens tragen.

Diese Haltung kann man jedoch keinesfalls allen Menschen in den reichen Ländern zuschreiben.

Parteiergreifen für die Armen ist auch ein biblischer Auftrag.

Franz Kamphaus (bis 2008 Bischof von Limburg) sagt z.B. zur Bibelstelle vom barmherzigen Samariter:

„Wir können uns nicht darauf beschränken, die Wunden derer zu verbinden, die unter die Räuber gefallen sind. Wir müssen auch die Ursachen der Räuberei aufdecken.“

Und Papst Bendikt XVI. führt in seiner Enzyklika „Caritas in veritate“ 2009 aus:

„Es ist gut, dass sich die Menschen bewusst werden, dass das Kaufen nicht nur ein wirtschaftlicher Akt, sondern immer auch eine moralische Handlung ist.“

In den 1970er Jahren wurden kirchliche Jugendgruppen aktiv. Sie riefen die „Aktion Dritte Welt Handel“ ins Leben.

Es entwickelte sich der „Faire Handel“ und immer mehr Weltläden wurden ins Leben gerufen. Man begann neue Handelsstrukturen aufzubauen, die in den Erzeugerländern des Südens faire

Bild: TransFair e.V. In: Pfarrbriefservice.de

Bedingungen bieten. Er ermöglicht es den Produzenten aus armen Ländern, unabhängig von Hilfsgeldern ein menschenwürdiges, selbstbestimmtes Leben zu leben. Fairer Handel garantiert u.a. faire Preise über dem Weltmarktniveau, Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Verbot von Kinderarbeit, transparente Handelsstrukturen, umweltverträglichen Anbau, langfristige Handelsbeziehungen und Vorfinanzierung von sozialen Projekten.

Die Einhaltung der Kriterien wird von internationalen Kontrollinstanzen überwacht.

Allerdings wäre der faire Handel nur ein Tropfen auf den heißen Stein, würden die Weltläden nicht ebenso konsequent ein 2. Ziel verfolgen: die Information ihrer Kunden über ungerechte Strukturen und über mögliche Alternativen in Gestalt gerechter Handelswege.

Es treten immer wieder Fragen auf. Zum Beispiel:

1. Warum kostet der Kaffee mit dem Fair-Trade-Siegel in den Supermärkten bedeutend weniger als im Weltladen unserer Gemeinde?
2. Wie kann ich sicher sein, dass sich Unternehmen hinsichtlich der Produkte, die sie mit „bio“ und „fair“ auszeichnen, wirklich an menschenwürdigen Arbeitsbedingungen orientieren und es sich nicht um Mogelpackungen handelt?

zu 1.
Im Weltladen unserer Gemeinde bieten wir hauptsächlich Produkte an von der gepa, el puente und dwp, die sich auf die Einhaltung der Fair-Trade-Handelsbedingungen verpflichtet haben. Das bedeutet mehr Gerechtigkeit, aber als Folge eben auch höhere Preise.

zu 2.
In den Supermärkten überwiegt dieses bekannte Siegel. Es garantiert nur gewisse Mindeststandards einzelner

Produkte, bei denen oft nur einige Zutaten aus fairem Handel stammen. Sie sorgen zwar für mehr Absatz wegen des niedrigeren Preises, die Erzeuger profitieren jedoch nur in geringem Maße davon, weil sich viele Discounter nicht verpflichten, zu kontrollieren, ob die Mindest-standards bei der Erzeugung der Produkte eingehalten werden. Sie setzen auf Freiwilligkeit.

Allerdings enthält das Sortiment bei den Discountern mittlerweile eine Reihe von nachhaltigen, ökologischen und fair gehandelten Produkten, z.B. von der gepa.

In einem späteren Artikel werden wir berichten, welche Verpflichtungen zur Einhaltung der Mindeststandards diesen Siegeln zugrunde liegen.

Um den fairen Handel zu stärken, wurde für St. Marien ein Verkaufs-wagen in Auftrag gegeben, der uns die

© TransFair e.V.

Möglichkeit gibt, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst faire Waren anzubieten. An diesem Wagen müssen allerdings noch Korrekturen vorgenommen werden, wie wir beim ersten Verkauf feststellen mussten.

Außerdem möchten wir einen Aufruf starten an jüngere Gemeinde-mitglieder, dass sie sich ggf. im fairen Handel engagieren und sich beim Verkauf nach den Gottesdiensten beteiligen.

Clara Philipp

Erkennungszeichen des Fairen Handels u. a.

www.el-puente.de www.eineweltladen.com/fair/ www.el-puente.de

Mein Schuh tut gut!

Auch 2021 wieder Kolping- Sammelaktion

Noch bis zum 19. Dezember 2021 findet die sechste bundesweite Schuhsammelaktion zugunsten der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung statt, an der sich auch unsere Kolpingsfamilie Blumenthal/Rönnebeck beteiligt.

Bundesweit wurden in den letzten fünf Jahren über eine Million Paar Schuhe gesammelt. Allein im Pandemie-Jahr 2020 kamen 189.502 Paar Schuhe und damit ein Betrag von 24.559,39 Euro zusammen. Der Stiftung konnte damit bisher insgesamt ein Betrag von über 250.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Ziel der Adolph-Kolping-Stiftung ist z. B. die Förderung von Berufsbildungszentren, von Jugend-austausch und internationalen Begegnungen, Sozialprojekten und religiöser Bildung.

Fast jeder von uns hat zu Hause Schuhe, die nicht mehr getragen werden, aber noch in einem guten Zustand sind. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese Schuhe zu spenden und damit etwas Gutes zu tun. Da die Schuhe noch weitergetragen werden sollen, ist es hilfreich, dass sie paarweise verbunden und nicht beschädigt oder verschmutzt sind.

Nach Abschluss der Aktion werden die gesammelten Schuhe in Sortierwerken der zertifizierten Kolping Recycling GmbH sortiert und vermarktet.

Die Schuhe können in die in unseren Kirchen St. Marien und St. Ansgar bereitgestellten Sammelkörbe gelegt werden oder auch nach vorheriger telefonischer Ab-sprache im Pfarr-büro St. Marien abgegeben werden.

Rückfragen jederzeit bitte an den Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Johannes Starsinski, Telefonnummer 0421-60 69 99.

In unserer nächste Ausgabe werden wir über unsere **Kolping-Sammelcontainer** berichten.

GOTT LEBT IN DER STADT

In der fernen Stadt – warte ich auf dich.
In der Enge der Straßen – warte ich auf dich.
Im Lärm des Verkehrs – warte ich auf dich.
Im Geruch der Abgase – warte ich auf dich.
In den Stimmen, die aus den Häusern dringen –
warte ich auf dich.
In den zufälligen Begegnungen an der Straße –
warte ich auf dich.
In den Armen am Straßenrand – warte ich auf dich.
Im Gewirr der Stimmen – warte ich auf dich.
In der Anonymität – warte ich auf dich.
Im Windhauch, der durch die Straßen weht
und von dir erzählt – suche ich dich und du bist da.

Sr. Ida Haurand, theologische Referentin der DPSG

Quelle: https://adveniat.de/

Weihnachtsaktion 2021

Für die Armen in den Städten Lateinamerikas ist durch die Corona-Pandemie und deren Folgen das Leben härter und schwieriger geworden. Das Überleben ist oft ein täglicher Kampf. Die Kirche lebt an ihrer Seite und hilft: mit Lebensmitteln, mit Sauerstoff, aber auch mit Bildungsangeboten und dem Einsatz für faire Arbeit und Lebensbedingungen.

Der Glaube an Gott, der in der Stadt lebt und sich im Nächsten finden lässt, tröstet und stärkt viele Menschen.

Ihre Weihnachtsgabe wirkt

Die Kollekten in den Kinderkrippenfeiern und Gottesdiensten am 24. und 25. Dezember ist für die Armen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat sorgt dafür, dass Ihre Weihnachtsspende bei den Bedürftigen ankommt.

Gesegnete Weihnachten!

DZI Spenden-Siegel

Aktion Dreikönigssingen 2022: Gesund werden – gesund bleiben

Bald ist es wieder soweit. Die Sternsingerzeit steht vor der Tür!

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ - so lautet das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2022.

Das Kindermissionswerk stellt uns dabei Projekte vor, die bereits unterstützt werden, wie z. B. die mobile Gesundheitsversorgung in einem der trockensten Gebiete der Erde, der Turkana in Kenia.

"Jeder Euro ist in der Turkana viel wert und jede Spende hilft, dass die Kinder hier wieder lachen können", sagt Schwester Scholastika. Denn in der trockenen, abgelegenen Region im Osten Kenias ist das Überleben für die Menschen eine tägliche Herausforderung.

Schwester Scholastica (links) und Sternsinger-Länderreferentin Stefanie Frels (Mitte) freuen sich mit der Mutter über das neugeborene Kind.
Foto: Stefanie Wilhelm / Kindermissionswerk

Mit einer mobilen Klinik besuchen Schwester Scholastica und ihr Team die Menschen in entlegenen Dörfern der Region. Sie behandeln Kranke, impfen Kinder und sprechen mit den Müttern über Hygiene, Verhütung und Ernährung.

Scholastika gehört der Missionsgemeinschaft des Apostels Paulus an, die sich für die Basisgesundheitsversorgung in der nördlichen Turkana einsetzt. Landwirtschafts- und Wasserprojekte sowie Bildungsinitiativen und Ernährungszentren wurde von der Missionsgemeinschaft initiert und sollen vor Ort helfen, mit der immer stärkeren Dürre in diesem Teil des Landes umzugehen.

Viele weitere Projekte könnten in diesem Zusammenhang genannt werden. Weitere Informationen bietet die Homepage des Kindermissionswerkes unter www.sternsinger.de im Internet.

Im Januar 2022 werden die Sternsinger in unserer Gemeinde auch wieder unterwegs sein und die Familien besuchen, die sie eingeladen haben. Sie werden Spenden sammeln für Kinder-Projekte in aller Welt.

Im Vorjahr hat die Aktion Sternsingen in Deutschland ca. 38 Millionen Euro gesammelt. Durch Corona war die Aktion nur eingeschränkt möglich und daher freuen sich alle, die mitgemacht haben, über dieses tolle Ergebnis.

Bevor die fast 300.000 Sternsinger, die in Deutschland jedes Jahr an der Aktion teilnehmen, losziehen, um den Segen in die Häuser zu bringen, werden Sie sich in ihrer Vorbereitung mit dem Thema Gesundheit für Kinder in aller Welt beschäftigen.

Nähere Informationen finden Sie im Monatsbrief der Gemeinden für Dezember, der dann in unseren Kirchen ausliegt oder auf den Internet-Seiten unserer Gemeinden:

Gesehen 2020 in „Emma am See“
Foto: privat

www.heiligefamiliegrohn.de

www.sanktmarienzentrum.de

Gabi Weidlich

Herzliche Einladung für alle Familien mit Kindern im Alter von etwa 2-10 Jahren

zu Wortgottesfeiern in der Kirche Heilige Familie in Grohn oder Gemeindezentrum:

Jeweils um 17.00 Uhr für ca. 60 min mit einem thematischen Impuls und Basteln

31.10.21 Die Kirche kennenlernen

28.11.21 Der Advent beginnt

05.12.21 Was machen Sternsinger?

12.12.21 Lucia, eine besondere Heilige

19.12.21 Weihnachten ohne Tannenbaum?

Am 1. und 2. Januar 2022 sind die Gottesdienste in der Heiligen Familie in Grohn von den Sternsingern gestaltet. Information, wie in diesem Jahr die Sternsingeraktion organisiert wird, erfolgt noch. Wir hoffen, dass wir wieder die Haushalte an der Tür besuchen dürfen.

Simone Winkel

aus: gemeindebriefhelfer.de/downloads/fuer-kinder

Klimabewusstes „miteinander“

Bislang kannten Sie unser „miteinander“ als hochglänzendes Heft auf blütenweißem Papier. In Zeiten des klimabewussteren Handelns hat sich das Redaktionsteam entschlossen, für den Druck zukünftig die „Naturschutz-Kollektion“ unseres Druckdienstleisters „GemeindebriefDruckerei“ zu wählen.

Das Papier und der Herstellungsprozess sind dabei mit dem Blauen Engel zertifiziert. Das bedeutet, dass das Papier recycelt ist und emissionsarm sowie ressourcenschonend bedruckt wird.

Bei einer Auflage von 4000 Exemplaren werden so etwa 3500 Liter Wasser, 300 kWh Energie und 220 kg Holz eingespart.

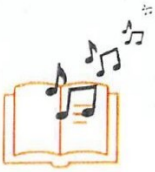
BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN

GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de



5 Gemeinden, 4 Evangelien,
1 Blumenthaler Hörbibel

Fast 100 Personen aus fünf Gemeinden haben über 10 Stunden aus der Bibel gelesen und herausgekommen ist ein einzigartiges Zeugnis gelebter Ökumene. Unsere Schwestern und Brüder aus den Gemeinden ev.-luth. Martin-Luther, ev.-ref. Blumenthal, ev.-luth. Bockhorn und ev.-ref. Rönnebeck-Farge haben mit uns die **„Blumenthaler Hörbibel“** gestaltet.

Zu hören sind alle Evangelien sowie die Apostelgeschichte – mal aus der Einheits-übersetzung, mal aus der Lutherbibel oder auch aus einer Kinderfassung.

Herausgekommen ist ein USB-Stick, den alle Teilnehmenden erhalten werden. Gegen eine Spende können auch alle anderen Gemeinde-mitglieder in der Weih-nachtszeit ein Exemplar erwerben. Geplant ist zudem, die Hörbibel danach auch online verfügbar zu machen.

Mit dem USB-Stick erhalten Sie zudem eine Broschüre unter Anderem mit einem Grußwort von Bischof Heiner, sowie eine Übersicht aller Lesenden.

Zu einem Kunstwerk wird dieses Heft allerdings erst durch gemalte Illustrationen und Interpretationen der Evangelien von Kindern aus unserer Gemeinde.

An dieser Stelle danken wir allen, die sich tatkräftig an der Aktion beteiligt haben!

Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de

In Zukunft sind weitere ökumenische Aktionen und Projekte geplant, so gibt es auch dieses Jahr wieder eine ***Waldweihnacht im Wätjens Park mit Musik, Texten und Gebeten am 25. Dezember um 15:00 Uhr.***

Am 16. Januar 2022 feiern wir um 16:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche einen Gottesdienst „Hörbibel“.

„Advent“ im Advent

„Advent!“… „Da kommt was!“ … Mit dem Advent kündigt sich klassischerweise das Hochfest unseres Glaubens an: Das Fest der Ankunft Gottes unter uns Menschen. Was aber kommt tatsächlich bei uns an - zwischen all den Trubel und Sorgen des Alltags? Und wieviel Einblick in diese erwartungsvolle Freude und Zuversicht ermöglichen wir eigentlich „den Anderen da draußen“?

Diesen Gedanken nachgehend, wird in den Adventwochen jeden Mittwoch-abend der zentralgelegene Kirchraum der Hl. Familie geöffnet sein. Adventlich ausgeleuchtet und mit musikalischer Gestaltung, laden wir jeden, der zwischen 18:30 und 20:00 am Grohner Markt vorbeiläuft oder sich angesprochen fühlt, dazu ein, in der Kirche zur Ruhe zur kommen und Gedanken zum Advent nachzugehen.

Um bewusst einen Schritt weiter zu gehen und auch kirchenfremde Menschen willkommen zu heißen, ist darüber hinaus angedacht, vor der Kirche mit Lebkuchen und heißem Glühwein aufzuwarten, und damit ergänzend /alternativ (je nach dem) auch ein Gespräch, Fragen, oder einfach nur ein Kennenlernen zu ermöglichen.
Dazu bedarf es nun Ihrer Mithilfe. Wenn es Ihnen ohnehin ein Anliegen ist mit neuen Menschen ins Gespräch zu kommen und in unsere Kirche einzuladen, freue ich mich, wenn Sie sich kurz bei mir melden: manuel.juarez@bistum-hildesheim.net.

Manuel Rios Juárez

Termine:

1.12. | 8.12. | 15.12. | 22.12.

je 18:30 - 20:00 Uhr

Bild: Thomas Rüdesheim auf pixabay.com/de

„Q & Eat“ * –

*(*deutsch.: „**F**ragen und **F**uttern“ ☺)*

Ein Evangelisations-Projekt

Gemeinsam essen | gemeinsam reden | gemeinsam sich dem Glauben an das Evangelium stellen

Der Begriff „Evangelisierung“ ist seit vielen Jahren ein wichtiges Stichwort geworden in der römisch-katholischen Kirche vor allem in Europa. „Frohe Botschaft bringen“ als zentrale Aufgabe von Kirche: so klar, so schwer! Dabei geht es nicht um eine „Rekatholisierung“, also Menschen die römisch-katholische Lehre, so wie sie ist und angeblich immer bleiben muss, zu erklären. Das lebendige Zeugnis der Tat und des Wortes bedeutet viel mehr, unsere Suche nach Gerechtigkeit, Wertschätzung und Frieden, vorzuleben. Nicht dozieren und Vorträge halten, sondern zuhören, unterschiedliche Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Fragen und Gedanken miteinander teilen, aber nicht urteilen.

Nach dem Beispiel der vielbekannten Alphakurse wollen wir daher das neue Jahr beginnen und mit Menschen unterschiedlichster religiöser und kultureller Wurzeln an vier Abenden gemeinsam Essen und unsere Zweifel, Fragen, Sinndeutungen, Orientierungen miteinander teilen - einander zuhören, einander Raum geben, Begegnung ermöglichen, stimmige Sinn-zusammenhänge der eigenen Gedanken finden und die Gedanken anderer als Bereicherung entdecken. Um die Abende wiederum nicht ohne Orientierung zu gestalten und Anhaltspunkte für Gespräche zu haben, hat jeder Abend anregende Themenstichpunkte:

Verschiedene Vorstellungen von Gott | von einer höheren Macht | Zugänge zu einem höheren Wesen | Gott existiert?! | Zeichen Gottes | Menschwerdung
Freitag, 14. Januar 2022

Wahrnehmung unserer Lebenswirklichkeit | Wahr-heit und Wahrheiten | naturwissenschaftliche Welterklärung und mythische Weltzuwendung
Freitag, 21. Januar 2022

Das große Wort Liebe | Selbstliebe und Nächstenliebe | Von Gott geliebt?
Freitag, 28. Januar 2022

Begrenztes Leben | Leid | Sterben | Warum Gott? | Theodizee
Freitag, 4. Februar 2022

Als kochende & einladende Gesprächspartner begrüßen alle Interessierten **jeweils von 18:30 Uhr bis 21:00 Uhr** im Saal der Gemeinde Heilige Familie, Bremen-Grohn

Gemeindeassistent Manuel Rios Juárez und Pastoralreferentin Ute Zeilmann

WEIHNACHTEN 2021 - Grohn

Rorate-Messen in Hl. Familie

donnerstags 2. + 9. + 16.12.2021 - 9:00 Uhr

Foto: privat

SO - 12. Dezember 2021

17:00 Uhr Bußandacht mit Beichtgelegenheit

FR - 24. Dezember 2021 - Heiligabend

14:00 Uhr Weihnachtliches Kurzspiel für Kinder

16:00 Uhr Krippenfeier

18:00 Uhr Hl. Messe mit Impuls zur Weihnacht

22:00 Uhr **Christmette**

Keine Anmeldungen erforderlich

SA - 25. Dezember 2021 - Hochfest der Geburt des Herrn

11:00 Uhr Hl. Messe

15:00 Uhr ökumenische **Waldweihnacht** in **Wätjens Park** - Schlosswiese

SO - 26. Dezember 2021 - Fest der Hl. Familie - Patronatsfest

11:00 Uhr Hl. Messe

FR - 31. Dezember 2021 - Silvester

18:00 Uhr Jahresschluss-Messe

SA - 1. Januar 2022 - Neujahr

18:00 Uhr Hl. Messe gestaltet mit und von den Sternsinger*innen

SO - 2. Januar 2022 - 2. Sonntag nach Weihnachten

11:00 Uhr Hl. Messe gestaltet mit und von den Sternsinger*innen

DO - 6. Januar 2022 - Hl. Drei Könige - Erscheinung des Herrn

11:00 Uhr Hl. Messe

WEIHNACHTEN 2021 - Blumenthal

Über die aktuellen Corona-Bestimmungen informieren wir Sie auf unserer Internetseite und im Dezember-Monatsbrief

Rorate-Messen in St. Marien

donnerstags 2. + 9. + 16. + 23.12.2021 - 8:00 Uhr
anschl. Frühstück im Gemeindezentrum (3-G-Regel)

MI - 8. Dezember 2021 - St. Marien

18:00 Uhr Patronatsfest

SO - 12. Dezember 2021 - St. Marien

17:00 Uhr Bußandacht mit Beichtgelegenheit

FR - 24. Dezember 2021 - Heiligabend

15:30 Uhr	Krippenandacht	St. Ansgar
17:00 Uhr	Christmette	St. Ansgar
15:00 Uhr	Krippenandacht	St. Marien
19:00 Uhr	Christmette in polnischer Sprache	St. Marien
22:00 Uhr	Christmette	St. Marien

SA - 25. Dezember 2021 - Hochfest der Geburt des Herrn

9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Ansgar
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien
15:00 Uhr	ökumenische **Waldweihnacht** in **Wätjens Park** - Schlosswiese	

SO - 26. Dezember 2021 - Fest der Hl. Familie

9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Ansgar
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien
10:30 Uhr	ökum. Konzert-Gottesdienst in **ref. Kirchengemeinde Blumenthal**	
17:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache	St. Marien

FR - 31. Dezember 2021 - Silvester

17:00 Uhr Jahresschluss-Messe St. Marien

SA - 1. Januar 2022 - Neujahr

17:00 Uhr Hl. Messe St. Ansgar

DO - 6. Januar 2022 - Hl. Drei Könige - Erscheinung des Herrn

18:00 Uhr Hl. Messe St. Marien

Pfarrkirche St. Marien
Fresenbergstr. 25
28779 Bremen

Pfarrkirche Hl. Familie
Grohner Markt 7
28759 Bremen

Filialkirche St. Ansgar
Hannoversche Str. 20
28790 Schwanewede

St. Marien - Blumenthal
Fresenbergstr. 24
28779 Bremen-Blumenthal
info@sanktmarienzentrum.de

Regina Ahrens 0421 690 50 22
Beate Adamek 0421 690 50 23
MO + DI + MI + FR 9:00-12:00
MO + DO 15:00-17:00

Hl. Familie - Grohn
Grohner Markt 7
28759 Bremen-Grohn
pfarrbuero@heiligefamiliegrohn.de

Renate Milda + Eva Hanke
0421 62 60 40
Montag 9:00 - 12:00
Dienstag + Mittwoch 15:00 - 18:00
Donnerstag 9:30 - 12:00
Freitag 9:00 - 12:00

Unsere Gemeinden im Internet: **www.sanktmarienzentrum.de**
www.heiligefamiliegrohn.de

Foto: privat